

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 29 (1915)**

75 (30.3.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-587603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-587603)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Küstringen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum für die Anzeigen in Küstringen, Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 30 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Redakt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unveränderlich. Reklamezeile 50 Pf.

29. Jahrgang.

Küstringen, Dienstag den 30. März 1915.

Nr. 75.

## Im Westen nur stellenweise Kämpfe, im Osten 2200 Russen gefangen

(Amtlich. Großes Hauptquartier, 29. März. Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Der Tag verlief auf der ganzen Westfront ziemlich ruhig. Nur im Argonnenwalde und in Lothringen fanden kleinere, für uns erfolgreiche Gefechte statt. —

Westlicher Kriegsschauplatz: Tauruggen wurde von unseren Truppen im Sturm genommen. 300 Russen wurden gefangen genommen. In der Bahn Wirballe — Rowo brach bei Piliwiski ein russischer Angriff unter schweren Verlusten zusammen. — In der Gegend von Krasnopol machten wir über 1000 Gefangene, darunter eine Eskadron Gardeulanen mit Pferden, und erbeuteten fünf Maschinengewehre. — Ein russischer Angriff nordwestlich Bichanow wurde abgeschlagen. (B. L. B.)

(Amtlich. Großes Hauptquartier, 28. März. Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Südlich von Verdun wurden französische Angriffe auf den Maas-Süden bei Combrès und in der Wödre-Ebene bei Marchéville nach hartnäckigen Kämpfen zu unseren Gunsten entschieden. — In den Vogesen am Hartmannsweilerkopf fanden nur Krümlerkämpfe statt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Russische Vorstöße im Augustoweer Tal wurden abgeschlagen. — Zwischen Pissek und Mulew erfolgten mehrere russische Angriffe, die sämtlich in unserem Feuer zusammenbrachen. — Bei Wschah nahmen wir 900 Russen gefangen. (B. L. B.)

## Noch immer Karpathenschlacht

Wien, 28. März. Amtlich wird verlautbart: Die russischen Angriffe im Dnaba- und Laborezatal wurden blutig abgewiesen. Der Kampf auf den Höhen beiderseits dieser Täler ist seit gestern früh abgeklaut. Tagsüber und während der Nacht Geschützkampf und Geplänkel. In den übrigen Abschnitten der Karpathenfront auch weiter hartnäckige Kämpfe. 1230 Russen wurden gefangen genommen. — Verfolgungsgefechte in der nördlichen Bukowina brachten weitere 200 Gefangene ein. Die Situation in Rußisch-Polen und Westgalizien ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Goefer, Feldmarschallleutnant.

## Vom Unterseebootkrieg.

Dampfer Voltes verrentet.

(B. L. B.) Liverpool, 29. März. Der Dampfer Voltes ist an der Küste von Cornwall durch Geschützkfeuer zum Sinken gebracht worden, anscheinend durch ein Unterseeboot. Der 1. Maschinist wurde getötet, 3 Mann ernstlich verletzt. Die übrigen 30 Mann landeten in Newquay.

Dampfer Delmira nicht gesunken.

London, 3. März. Nach einer Meldung des Daily Chronicle aus Portsmouth erklärt die Admiralität, daß die Delmira offenbar nicht gesunken ist, da berichtet wird, daß sie bei St. Basts La Hague gestrandet ist und brennt. Der Wert des Schiffes wird mit 36 000 Pfund Sterling angegeben. Der Kapitän erzählt, der Dampfer, als schnelles Schiff, hätte wahrscheinlich dem Angriff eines Unterseebootes ausweichen können, wenn nicht die Geizer, die aus Chinesen bestanden, die Kessel im Stich gelassen hätten und auf Deck geeilt wären. Der Kommandant des Unterseebootes war sehr höflich und bot der Besatzung Wein an. Das Unterseeboot schleppte die Rettungsboote der Delmira eine Stunde lang gegen die englische Küste, bis das Sandelschiff Lizzie in Sicht kam.

Entkommen.

(B. L. B.) Paris, 28. März. (Meldung der Agence Sabas.) Der Ueberseebdampfer Magar, welcher die Besatzung des bei Newport verrenteten Dampfers Juwida an Bord hatte, begegnete auf der Rückfahrt von Newport auf der Höhe von Cherbourg am 25. März nachmittags einem deutschen Unterseeboot, welchem er dank seiner höheren Geschwindigkeit entran.

(B. L. B.) Hull, 29. März. Als der Dampfer Tyghos der Wilsonlinie sich auf der Fahrt von Portsmouth nach Hull am Sonntag von Downs näherte, wurde beobachtet, daß ein deutsches Unterseeboot auf den Dampfer losfeuerte. Der Kapitän fuhr darauf mit Volldampf, trotzdem holte das Unterseeboot das Schiff ein und schoß einen Torpedo ab, der am Bug vorbeiging.

## Der Kampf um die Dardanellen.

Eine englische Berlegenheitsausrede.

(B. L. B.) Konstantinopel, 29. März. Der englische Bericht vom 22. März erklärte, daß die Operationen gegen die Dardanellen nicht fortgesetzt werden konnten infolge des herrschenden Windes, daher wäre auch nicht festzustellen gewesen, welche Beschädigungen das Bombardement vermutlich an den Befestigungen angerichtet habe. — Demgegenüber meldet die Agence Milli, daß seit dem 18. März Meer und Wetter sehr ruhig waren, während türkische Flieger beobachtet, welche Vorgänge sich auf Tenedos und Lemnos abspielten.

Gold statt Granat.

Konstantinopel, 27. März. Der englische Vizeadmiral vor Smyrna hat, nachdem er eingesehen hatte, daß ein regelrechter Angriff auf Smyrna erfolglos bleiben muß, nach einem Telegramm des Berl. Tagebl. versucht, durch Bestechung den Wali Rahmy Bey zur Uebergabe der Stadt zu veranlassen. Der Vizeadmiral erklärte in einem Schreiben, das russische Heer rücke siegend im Kaukasus vor und Konstantinopel sei im Begriff, sich zu ergeben. Der Wali erwiderte, der Vizeadmiral solle nur kommen und sich die Antwort selbst holen.

Der französische Generalstabesbericht.

Paris, 28. März. Gestern nachmittag wurde amtlich bekanntgegeben: Der Feind hat heute nacht Krass mit Granaten oder Raketen beschossen; eine beginnende Feuersbrunst wurde schnell gelöscht. In La Voiselle dauerte der Minenkrieg unter günstigen Bedingungen für uns fort. In den Argonnen wurden drei Bagatelle Minen von einer zu der andern Linie geworfen; Infanterieangriffe fanden nicht statt. Im Elsch erreichten wir nach mehrbätigem energischen Kampf den Gipfel des Hartmannsweilerkopfes, welchen wir dem Feinde entziffen. Gleichzeitig brangen wir auf der nordöstlichen und südöstlichen Flanke des Massivs vor und machten zahlreiche Gefangene, darunter mehrere Offiziere. Die Deutschen ließen viel Material und viele Tote auf dem Kampfplatze. Unsere Verluste sind gering. Ein deutsches

Flugzeug warf Bomben auf Weiler, nordwestlich von Thann. Drei kleine Kinder wurden getötet.

(B. L. B.) Paris, 29. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Der gestrige Tag war auf der ganzen Front ruhig. Der Feind zeigte keine Tätigkeit. Ein deutsches Flugzeug, welches auf das Gebiet von Manonville Bomben geworfen hatte, wurde von uns heruntergeholt und der Beobachter gefangen genommen.

(B. L. B.) Paris, 29. März. Amtlicher Bericht von gestern abend: Von der ganzen Front ist nichts Wichtiges zu melden. Westlich der Maas Höhen bei Morville verloren wir einen Teil des deutschen Stützengrabens, den wir am Sonnabend genommen hatten. Am Hartmannsweilerkopf haben wir unsere Stellung besetzt. Die Gesamtzahl der Gefangenen, die wir während des erfolgreichen Angriffes auf den gewonnenen Gipfel gemacht haben, beträgt 6 Offiziere, 34 Unteroffiziere und 353 unverwundete Soldaten, dazu zahlreiche Verwundete.

Neue englische Truppen für Frankreich.

(B. L. B.) Berlin, 29. März. Laut Kögl. Rundschau sind am Anfang der vorigen Woche in Portsmouth 50 000 Mann englischer Truppen angekommen, die nach einem französischen Hafen übergesetzt werden sollen.

Aus der russischen Armee.

Berlin, 27. März. Aus einem Befehl des Moskauer Militärbezirks vom Februar 1915, Nr. 87: Da die wiedergewinnenden Mannschaften aus den Genesungsabteilungen nicht früh genug zur Feldarmee zurückgeführt werden, habe ich eine Kommission nach Sumy (Gouvernement Charkow) zur Besichtigung der dortigen Genesungsabteilung gesandt. Von 1136 Mannschaften waren 1002 völlig gesund, 10 unter Beobachtung, 49 nur garnisondienftfähig, 40 waren jahresflüchtig, zwei nicht mehr dienftfähig und 33 weiterer Behandlung noch bedürftig. Die Besichtigung der in Sumy in Privatlokalitäten befindlichen Mannschaften ergab: Von 500 Mann waren 150 völlig gesund, 16 unter Beobachtung, sechs nur garnisondienftfähig, 273 weiterer Behandlung bedürftig, 54 geeignet zur Ueberweisung an eine Genesungsanstalt. — Die Besichtigung der in Sumy verwundeten Offiziere ergab: Von 18 Offizieren waren neun völlig gesund, zwei unter Beobachtung, sieben weiterer Behandlung bedürftig. — Die Schuldigen, daß eine so riesige Zahl von felddienftfähigen Offizieren und Mannschaften sich fern von der Front herumdrückten, sind bestraft worden.

Amerikanische Kriegsmaterial-Lieferungen.

Ein Eigenbericht von Tibens Legn vom 22. März teilt folgendes mit:

Frankreich bestellte: 900 15-cm-Geschütze, 3,5 Millionen Kilogramm Pulver, 100 000 Remington-Gewehre, 13 Millionen Patronen und große Mengen Artillerie-Munition. England bestellte: 200 000 Remington-Gewehre, 200 Millionen Patronen, 500 000 Gzerjengewehre, 1500 Maschinengewehre, 50 000 Pistolen, 200 Panzerautomobile, 2 Millionen Kilogramm Pulver.

Rußland bestellte: 50 23-cm-Mörser, Artillerie-Munition für 12 Millionen Dollar, 100 000 Karabiner, 100 Millionen Patronen, 2 Millionen Kilogramm Pulver, viele Flugmaschinen und 4 Millionen Flugmaschinenpfeile. Frachtautomobile wurden aus Amerika bis jetzt 81 550 Stück für die Verbündeten geliefert.

Amsterdam, 27. März. (B. L.) Daily Mail meldet aus New York vom Mittwoch: Auf die vom Marine-Sekretär Daniels angeordnete Untersuchung wegen der U-Boote-Lieferungen über Canada und England hat Charles Schuch, der Besitzer der großen Industrieverwerke, auf Eruchen Vergans erklärt, keine Bestellungen auf U-Boote anzunehmen. Man glaubt, daß er auch keine liefert, sondern nur solche Bestandteile, die gefattet sind. (Ob U-Boote ganz geliefert werden oder in Teilen, läuft wohl auf ein und dasselbe hinaus.)

Böllerrechtswidrige Geschosse.

Auf besonderen Befehl des Kaisers ist in der Herrscherhalle des Berliner Zeughauses der Inhalt einer blindgegangen französischen Granate, die am 7. März d. J. im Bereich unserer 2. Armee niedergegangen und ausgehoben worden ist, ausgestellt worden. Der Inhalt dieser Granate besteht, wie das Berl. Tagebl. mitteilt, entgegen dem Böllerrechte aus allen möglichen alten, verrosteten Eisenstücken, die, wenn sie unsere Krieger getroffen hätten, in höchsten Grade schwere Verwundungen herbeigeführt haben würden. Sie sind noch gefährlicher als die bekannten Dummungsgeschosse.



auf „etatmäßig angestellte Beamte und Unterbeamte sowie auf Ansehensempfänger“ bezieht, nicht aber auf Diakone (Postboten, Telegraphenarbeiter, Postknechte der reichseigenen Postkassen). Und zwar deshalb, weil für die nicht etatsmäßig Angestellten ein Anspruch auf die Gnadenbezüge — wie er den Etatsmäßigen zusteht — nicht besteht. Den Nichtetatmäßigen kann das Gnadenverlehen zwar bewilligt werden, aber einen Anspruch darauf haben sie nicht, insofern können die Verkehrsämter auch nicht ermächtigt werden, das Gnadenverlehen an die Sinterbliebenen von Postboten usw. folgen zu lassen, weil eben erst die Oberpostdirektion zu entscheiden hat, ob überhaupt die Bezüge gewährt werden sollen.

**Bauarbeiterverband.** Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr findet Mitgliederversammlung im Tiboli, Göfstr. 60, statt, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

**Verbot der Versendung von Osterkarten und Pfingstkarten.** In gleicher Weise wie die Versendung von Neujahrskarten und Glückwunschkarten wird den Angehörigen des Heeres auch die Versendung von Oster- und Pfingst-Glückwunschkarten untersagt.

**Kriegsgefangenerverein 1914.** Zwei Wohltätigkeitskonzerte finden am Freitag dieser Woche im Varieté Adler statt. Herr Gymnasiallehrer E. W. Meinke hat eine Dichtung geschaffen, die sowohl die vom Kriegsgefangenenverein gefungenen zeitgemäßen Chöre ringenmäßig verbindet, als auch den von Herrn Dreptow gestellten Bühnenbildern dramatische Gestaltung gibt. Unser heimlicher Meister der Palette, Herr Siehl-Freyhett gibt seine Bühnenbildern eine besondere künstlerische Note durch seine großen Sintergrundgebäude: Bismarck von Rehner, Küstenlandschaft in Flandern, Am Deutmal der Wälferschlacht und Deutscher Sommertag. In Herrn Gerlachs Händen liegt die musikalische Leitung, während Herr Steinmetz mit seiner männlichen, dunkeln Mittelstimme die Einzelgesänge übernimmt hat. Am Flügel und Harmonium sitzt Herr Krancis, während die ersten Kräfte der Matrosenkapelle den musikalischen Teil bestreiten. Fr. Hümmel, die Herren Dreptow, Volkmar, Schwabe, Steinmetz u. a., lauter auf der Bühne heimliche Persönlichkeiten, sorgen für den dramatischen Ausbau der Aufführung. Der Reingewinn der Konzerte wird der Kriegsbilke zugeführt. Der Vorverkauf findet nur an der Theaterkasse des Varieté Adler von morgens 10 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 10 Uhr abends statt. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet.

**Wilhelmshaven, 29. März.**

**Korb-Kapitän a. D. Capelle,** der Vorstand des Observatoriums und langjähriger Vorsitzender des hiesigen national-liberalen Vereins, ist zur Dienstleistung im nautischen Departement in das Reichsmarineamt kommandiert worden.

Die Obenbürgische Char- und Leihbank hat den Bericht über ihr letztes Geschäftsjahr veröffentlicht. Wir entnehmen demselben folgendes: Trotz der Einschränkungen, die der Krieg zur Folge hatte, konnte nach Jahresabschluss doch ein befriedigendes Geschäftsergebnis und sogar eine weitere

mäßige Entwicklung verzeichnet werden. Der Privatdiskont betrug im Durchschnitt der ersten sieben Monate 2,81 Prozent gegen einen Jahresdurchschnitt von 4,89 Proz. in 1913. Der Gesamtumsatz nach Abzug des internen Umsatzes zwischen der Hauptbank und den anderen Geschäftstellen betrug 1 687 879 000 Mark gegen 1 622 911 000 Mark im Vorjahre. Die Zahl der Konten ist mit 42 700 um 945 gestiegen. Der Reingewinn beträgt zusätzlich des Vortrags aus dem Vorjahre 680 676,67 Mk. Außer der Verteilung der Dividende, die mit 10 Prozent vorge schlagen ist, ist aus dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen, daß die 5000 Mark für genehmigte Zwecke in diesem Jahre zum Teil an Volks- und Schulbibliotheken und im übrigen für andere Zwecke verteilt wird. Der Provisionsgewinn stieg von reichlich 215 000 Mk. auf reichlich 225 000 Mk. Die gesamten Einlagen betragen Ende 1914 53 528 816,39 Mark gegen 52 481 029,76 Mark im Vorjahre. Die Zahl der Scheckkonten stieg um 150. Von den vielen eingezogenen Beamten sind bereits sechs in Feindesland gefallen.

**Des Knaben Wunderhorn.** Bekanntlich veranstaltet die Bürgerliedertafel am 1. Overtage eine große Musikausführung, dessen Reinertrag den Roten Kreuz und dem Hilfsverein Nürtingen zufließen soll. Im ersten Teil des Programms werden außer dem mit großer Sorgfalt ausgewählten Orchesterwerken, die unter Leitung Obermusikmeisters Wöhlbier zum Vortrag gelangen, die sich dem Verein in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Solisten einige Werke bedeutender Komponisten bringen. Außer Herrn Opanzinger Triumper, der dem musikalischen Publikum schon ein lieber Bekannter ist, wird Fräulein Emma Hüchler, ein Kind unserer Stadt, Tochter des Chormeisters des Vereins, die bis Kriegsausbruch die Kgl. akademische Hochschule für Musik in Berlin besuchte und seit der Zeit bei der rühmlichst bekannten Lehrerin für Kunstgefang, Frau Unger-Haupt in Leipzig, feinerget erste Fregia in den Bayreuther Festspielen, ihre Studien vollendet, zum ersten Male in die Öffentlichkeit treten. U. a. wird sie die Komposition von Gildas Der Spielmann mit Violinbegleitung, eine äußerst seltene Zusammenstellung, bringen. Die Begleitung auf dem Flügel liegt in den beherrschten Händen des Herrn Mittschke, während Herr Florian die Violinbegleitung übernommen hat. Der zweite Teil bringt die Komposition von G. Valcanius Des Knaben Wunderhorn, ein Liebeszyklus mit verbindender Deklamation für Männer, Frauen und gemischten Chor, Sopran-Bariton-Solo und Duett mit großer Orchesterbegleitung. Die Rezitation hat Fräulein Rankenar von hier in lebenswüirdiger Weise übernommen. Abwechselnd kommen die Solisten im Solo- und Duettgesang, wie auch die Frauen-, Männer- und gemischten Chöre zu Gehör.

**Obenburg.** Wegen Verfütterens von Brotgetreide hatten sich mehrere Landwirte vor dem Gericht zu verantworten und wurden zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt. Ein Hausmann aus der Gegend von Sah n, der mahlfähigen Roggen in einer Menge von mehr als 200

Fund an seine Tiere gegeben hatte, muß 200 Mark Geldstrafe zahlen.

**Aufruf!**

**Kriegsnot der Ostpreußen!**

Schwer lastet der Druck des Krieges auf Ostpreußen, schwerer als zurzeit der ersten Ueberflutungen durch die Russen. In den Grenzstreifen, welche auf behördliche Anordnung sämtlich geräumt sind, donnern die Kanonen noch immer fort.

Eine blühende landwirtschaftliche Kultur ist hier vollständig vernichtet; die sauberen Wohnstätten einer arbeitssamen, um ihre Existenz ringenden Bevölkerung liegen in Trümmern; von manchen Ortschaften ist nur noch der Name vorhanden.

Ueber das deutsche Vaterland sind mehr als 300 000 ostpreußische Flüchtlinge verstreut, die fern der Heimat, meistens nichts mehr ihr Eigentum nennen, als die notwendige Bekleidung und ein sorgenbeschwertes, nach dem verlorenen, jetzt verwaisteten Heim sich sehndes Herz.

Noch ist ein Ende der Verbannung nicht abzusehen!

Mitbürger! die Ihr durch die opferreichen Kämpfe in Ostpreußen vor der verheerenden russischen Flutwelle bewahrt seid, gedenkt der notleidenden Volksgenossen! zeigt Euch erkenntlich für die Opfer, welche das grausame Kriegsgeschehen unseren ostpreußischen Brüdern abgefordert hat.

Nach wie vor ist die „Gesellschaft der Freunde ostpreußischer Flüchtlinge“ um die Vinderung dieser Not bemüht. Mit Dank werden Geldspenden angenommen in der Geschäftsstelle Berlin NW 7, Ueberflutungsstraße 6, Fernsprecher Amt Zentrum Nr. 3231, sowie von dem unterzeichneten Vorstände und den Vertrauensmännern.

Gaben an Kleider, Mäntel, Wollwaren, Decken, Betten, werden nur für die Kleidergeschäftsstelle Berlin, Weußstraße 14, am Spittelmarkt, erbeten.

Die Gesellschaft der Freunde ostpreußischer Flüchtlinge.

Der Vorstand:

- Lehrer Hans Lumma, 1. Vorsitzender, Berlin-Hermisdorf.
- Schulrot und König, Kreisinspektoren Dr. Korpjuhn, Berlin W 50, Hamburger Str. 2.
- Kaufmann Dommaner, Berlin NW, Solsteiner Ufer 13.
- Kaufmann Eduard Renkel, Berlin-Westend, Eichenallee 37.
- Rektor Ritter, Wilmerisdorf, Pfalzburger Str. 23.
- Rechnungsrat Schenk, Berlin-Dammshuldenweg, Cöpenicker Landstraße 148.
- Rechtsanwalt Thiel, Berlin, Alte Schönhauser Str. 1.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hünlich. — Verlag von Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Nürtingen.

Dazu eine Beilage.

**Gedr. Leffers**

Ganz besonders günstige Oster-Angebote in

**Damen-Konfektion und Putz**

**Jacken-Kleider**

**Paletots u. Mäntel**

**Kostüm** aus Kammgarn, glatte Formen sowie hübsche Gürtelform Mk. 29.00 und **1975**

**Mantel** ca. 140 cm lang, aus gutem schwarzen Tuch . . . . . Mk. 25.00 und **1950**

**Kostüm** in gutem Garbardine auf Seide, auch in jugendlicher Form Mk. 42.00 und **3500**

**Mantel** aus Alpaka, neue Gürtelform, schwarz und farbig . . . . . Mk. 36.00 **2800**

**Kostüm** Ia Garbardine und Cotelé in eleganter Ausführung Mk. 68.00 und **5500**

**Paletots** Ia Cover-Coat, 3/4 lang, moderne Form . . . . . Mk. 38.00 **2650**

**Damen-Hüte**

in allen Fassons und Preislagen!

Blusen, Kostümröcke  
Taillekleider, Kinder-Konfektion  
die letzten Frühjahrs-Neuheiten  
in grosser Auswahl!

### Bekanntmachung. Betrifft den ausgebildeten Landsturm.

Sämtliche bei der Bestellung vom Bezirkskommando oder von einem Truppendeil als „danernd dienstunfähig“, „zeitig dienstunfähig“ oder „krank“ entlassene an ausgebildeten Landsturmpflichtigen haben ohne besondere Vorladung zur nachmaligen ärztlichen Untersuchung zu erscheinen.

Die bei den kaiserlichen Betrieben und Verwaltungen und der Eisenbahn beschäftigten und als unabkömmlich anerkannten Personen sind von der Untersuchung befreit.

Die Untersuchungen finden für die in den nachstehend aufgeführten Amts- bzw. Stadtbezirken wohnhaften Personen wie folgt statt:

1. Rüstingen und Wilhelmshaven in Wilhelmshaven (Parkhaus) am 6. April d. J., 8.45 Uhr vorm.
2. Zever (im Hotel „Schwarzer Adler“) am 8. April d. J., 9.00 Uhr vorm.
3. Barel (Tivoli) am 10. April d. J., 7.45 Uhr vorm.
4. Delmenhorst (Schützenhof) am 14. April d. J., 8.15 Uhr vorm.
5. Gleseth (Adonis Hotel) am 16. April d. J., 8.15 Uhr vorm.
6. Biele (Vereinshaus) am 17. April d. J., 8.30 Uhr vorm.
7. Nordenham (Union) am 19. April d. J., 9.00 Uhr vorm.

Wer nicht oder zu spät zur Untersuchung erscheint, wird mit Arrest bestraft.

Militärpapiere und etwaige Ausweise über die Dienstunfähigkeit sind mitzubringen.  
Oldenburg, den 26. März 1915. [9339]  
Königliches Bezirkskommando I.  
Biele,  
Kontradmiral und Bezirkskommandeur.

**Am Ostersonnabend**  
den 8. April 1915 bleiben unsere Kassen  
— und Geschäftsräume —  
**geschlossen.**

Deutsche Nationalbank  
Oldenburgische Landesbank  
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank  
Rüstringer Sparkasse [9322]

**Zur gefälligen Beachtung!**

Wer irgend etwas zur Dekoration von Garten- und Ackerland bedarf, wende sich an die altbekannte Samen-Firma W. Stephan in Zever. Dieselbe ist jeden Sonntag abend zum Verkauf der Briefe auf dem Marktplatz anwesend. Bedienung gewissenhaft. Allen Wünschen kann entsprochen werden. Preise u. Spätere Pflanzenartikeln 2c.

**W. Stephan.**  
[9352]

**Der Marktlage entsprechend**  
ermäßigten um den Butterpreis  
**auf Mt. 1.85 das Pfund**

In unseren Verkaufsstellen geben wir 2, 3- und 5-Pfund-Stücke zu Mt. 1.80 das Pfund ab.

**Molkerei-Genossenschaft Neuwende e. G. m. u. H.**  
Verkaufsstellen: Friederichstraße 8, Kaiserstraße 120, Wilhelmshavenstraße 52, Werkstraße 4, Gerichstraße 10, Almenstraße 29, Genossenschaftsstr. 50.  
[9337]

**Arbeitsvermittlungsstelle und Wohnungsnachweis**  
des Hilfsvereins Rüstingen, Wilhelmsh. Str. 63 (Kathaus).  
Zimmer 7. Fernspr. Nr. 79 und 1165. Geöffnet von 8 1/2 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 6 Uhr nachmitt. (außer Sonntags nachm.).

Offene Stellen:	Stellenjüngende:
45 Arbeiter, 5 Tischler, 30 Morgenmädchen, 17 Wajshfrauen, 12 Dienstmädchen die helfen können.	2 Buchhalter, 10 Dienstmädchen, 10 Wajshfrauen.
Wohnungs-Angebote	Gesuche
7 4-7räumige Wohnungen 20 möblierte Zimmer aller Art, 15 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.	50 4-7räumige Wohnungen 55 2-3räumige Wohnungen, 40 möblierte Zimmer aller Art.

**Gesucht auf sofort tücht. Rock- u. Hosen Schneider**  
[9343] **H. Janßen**, Schneidermeister, Marktstr. 43.

**Gesucht** zwei ältere Bauhilfen, [9350] **D. Hoffmann**, Mech. Tischlerei, Almhstraße 1 b.

**Gesucht auf sofort** 2 tücht. alt. Schmiedegerellen gegen hohen Lohn. [9276] **G. Stoffers**, Sande.

**Lausbursche** nach der Schuleit zum 1. April gesucht. [9340] **Geschwister Steinmeyer**, Götterstraße 126, Ecke Rantstraße.

**Schulfreier Lausbursche** gesucht. [9311] **Musikhaus G. Paulus**, Marktstraße 20.

**Morgenmädchen gesucht** Frau Meyer, Rieder Straße 13.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten. [9344] **Mellumstraße 15, 3. Stg. r.**

**Einfach möbl. Zimmer** zum 1. April für soliden jungen Mann. Bähres [9334] **Grenzstr. 35 bei Seate.**

**Bürger-Liedertafel Wilhelmshaven.**  
Gegr. 1887 Chormeister: Herr Carl Fühner. Gegr. 1887  
**Am ersten Oftertage**  
im großen Saale der Burg Hohenzollern:  
**Große Musik-Aufführung**  
zu Gunsten des roten Kreuzes und des Hilfsvereins Rüstingen.

**Mitwirkende:**  
Solisten: Fräulein Fühner, Sopran,  
Herr Trümper, Bariton.  
Regitation: Fräulein Fontenau.  
Fügel: Herr Fühner.  
Musik: Musikcorps der II. Matrosen-Abteilung unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Wählber.  
Sänger: Männer, Frauen- und gemischter Chor der Bürger-Liedertafel (ca. 90 Sänger).

**Vortragsfolge:**  
Erster Teil:  
1. a) Huldigungsmarsch aus Sigurd Fjalnar von Grieg  
b) Ouverture zum Trauerspiel Egmont von Beethoven  
2. Fräulein Gertra Fühner:  
a) Der Edelmann (mit Violinbegleitung) von Eugen Süßak  
Herr Florian: Violine.  
b) Liebeslied. . . . . von F. Weingartner  
c) Bekedene Liebe. . . . . von Hugo Wolf  
3. Herr Opernsänger Trümper:  
a) Frühlingslied. . . . . von Mendelssohn  
b) In Role. . . . . von G. Schumann  
c) Prolog aus Balazzo. . . . . von Leoncavallo  
4. Fantasia aus der Oper Oberon. . . . . von Weber

Zweiter Teil:  
**Des Knaben Wunderhorn**  
Für Männer, Frauen- und gemischten Chor,  
Sopran- und Bariton-Solo, Deklamation und großer Orchesterbegleitung von G. Baldamus.

Anfang pünktl. 7.30 Uhr abends. **Kauben ist nicht gestattet.**  
Eintreittspreise: Im Vorverkauf: Balkon u. Deklestertage 2.50 Mt., 1. Speerth 1.50 Mt., 2. Speerth u. Balkon 1.00 Mt., Gallerie 50 Pf. An der Abendkasse 0.50 Mt. Zuschlag, ausschließlich Gallerie. Textbücher 0.20 Mt.  
Der Vorverkauf findet in den Niemeyerschen Zigarrengeschäften, Ecke Bismarck- und Götterstraße und Marktstraße, sowie bei sämtlichen Mitgliedern statt. [9336]

**Deutscher Bauarbeiter-Verband**  
Zweigverein  
Wilhelmshaven-Rüstingen.  
**Achtung!! Kollegen!!**  
Dienstags den 30. d. M.,  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
im großen Aluzimmer des  
Tivoli, Götterstr. 60.  
Zu derselben sind die Kollegen ganz besonders eingeladen, welche auf den Neubauten der Zorpedwerft beschäftigt sind.  
[9338] **Der Vorstand.**

**Warnung!**  
Wir legen Obli für Federbruch auf unser Gartenland zwischen **Kieler und Grenzstr.** [9333]  
**Mehrere Häuser.**

**Möbel** gebr. Tische, Bettstellen mit Matrasen in allen Größen, Wajshische, Kommoden, Küchen- u. Kleiderchränke spottbillig zu verkaufen. [9346] **Schade, Rüst., Grenzstr. 54.**

**100 Bund Erdbeertrücker** zu verkaufen, Bund 40 Pf. [9347] **Hr. Wöhme**, Göttr., Bismarckstr.

**Volksküchen, Rüstingen** Melumstraße u. Almenstraße. [7416]

**Metallbetten** an Private. Katalog frei. Holzrahmenmatr. Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür. [7416]

**Silial-Expedition** für Ofternburg.  
**Paul Krey**  
Schulstraße.  
**Zinrvärm. Wohnung oder größere vierzimm. mit Bad** zum 1. Mai oder 15. Mai gesucht. Angebote mit Preis-angabe erbeten an **Schaaf, Rüstingen, Götterstr. 71**

**Anzeigeformulare**  
zur Ausbildung eines Handwerks für den Hausbedarf  
sind vorrätig in der Exped. des Nordd. Volksblattes.

**Jugendcompagnie Delmenhorst**  
Oftermontag, abends 8 Uhr  
in Sudmanns hotel:  
**Deffil. Lichtbilder-Vortrag über unsere Feldpost im gegenwärtigen Weltkrieg**  
von Herrn Postassistent **Engel**, Dortmund.  
Karten zu 50 Pf. und 1 Mt. im Vorverkauf in den Buchhandlungen und abends an der Kasse. Kassöffn. 7 1/2 Uhr. [9319]

**Arbeiter-Turner-Kartell**  
Rüstingen-Wilhelmshaven.

**Nachruf!**  
Den Tod im fernen Feindesland fand der Turngenosse  
**Paul Becker**  
Arb.-Turnverein Germania.  
Am 12. März verschied nach schwerer Krankheit der Turngenosse  
**Carl Beilschmidt**  
Freie Turnerschaft Rüstingen.  
Wir verlieren in den Verschiedenen treue Turngenossen und werden ihnen ein dauerndes Andenken bewahren.  
[9353] **Der Vorstand.**

**VARIETE THEATER**  
**ADLER**  
Heute abend 8.15 Uhr  
**100.**  
Aufführung der erfolgreichen Posse  
**Nu schlägt's 13**  
durch das Max Walden-Ensemble.  
Theaterkasse 10 bis 1 Uhr und ab 3 Uhr nachm. [9342]

**Todes-Anzeige.**  
Am 28. März starb nach längerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwäger  
**Emilie**  
im Alter von 17 Jahren. Dies bringen tiefbetrübten Sezens zur Anzeige  
Rüstingen, 29. März 1915  
**Bernhard Refner u. Frau**  
nebst Geschwistern und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr vom St. Willehad-Hospital aus statt. [9341]

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser kleiner Lieblich  
**Werner**  
im jungen Alter von 9 Mon. Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Rüstingen, 29. März 1915  
**Julius Zielastowski**  
nebst Frau und Kindern.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 31. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Borkumstraße 2, aus statt. [9348]

**Deutsch. Metallarbeiter-Vorb.**  
Wilhelmsh.-Rüstingen.

**Nachruf!**  
Den Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß unser treuer Kollege, der  
**Schlosser**  
**Hans Horst**  
auf dem östlichen Kriegskampftag den Tod für das Vaterland erlitten hat. [9351] **Ehre seinem Andenken!**  
Die Ortsverwaltung.

**Gesangverein Vorwärts**  
Rüstingen.

**Nachruf!**  
Nach erhaltener Mitteilung vom tüchtigen Artzgegnungstag ist unser braver Gesangsbruder, Herr  
**Oskar Boxhammer**  
an den Folgen eines Bauchschlages am 28. Februar im Krankenhaus verstorben.  
Der Verein verliert in dem Verstorbenen eines seiner besten Mitglieder, und wird er seiner stets in Ehren gedentet!  
[9354] **Der Vorstand.**

Die nicht syndizierten Zechen im Ruhrbergbau.

In der Zeitschrift Nord und Süd hat kürzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats des rheinisch-westfälischen Kohlen-

Weil dem so ist, und weil Herr Kirdorf mit seinem Ein-

An der Förderung des Bergbaubezirktes waren die nicht syndizierten Zechen im Jahre 1913 mit 11,12 Proz. be-

Entsprechlich des preussischen Berggesetzes stehen 35 Bergwerksbesitzer im Ruhrbergbau dem Syndikat fern,

Emmer-Lippe 3649, Friedrich Heinrich 2832, Hermann (Vorf) 2195, Arter (Walbur und Harbub) 4143, Victoria-

Damals gelang nicht nur der Beitritt sämtlicher Sütt-

Die Förderentwicklung der Syndikats- und der nicht syndizierten Zechen im niederrheinisch-westfälischen

Table with 4 columns: Jahr, Tonnen, Anteil an der Gesamtförderung, Prozent. Rows for years 1903 to 1914.

Auf diese Entwicklung war vor allem die stark wachsende Kohlen-

Bis 1908 machte sich der Wettbewerb der Aufsen-

winnung von Schwefelsäure Ammoniak und von Teer.

Parteinachrichten.

Die Berliner sozialdemokratische Mathausfraktion für den städtischen Etat.

Feuilleton.

Abdrich im Moos.

Historische Erzählung von Heinrich Schötte.

22) „Vater Abdrich, das ist des Soldaten Gaudium und lustiges

„Ich wollte, du brädest dort einen Keller auf, der viel

„Du hältst den Fabian noch immer für einen heiligen Engel,

„Sprich, wie du willst, Gideon; ich verbitte mit meinem

„Unser Vorkum ist abgeschlossen; ich bin sattum konten-

„So laß uns zu den Göttern zurückkehren. Wir müssen

12. Das Angebinde.

„Abdrich, sieh dich, Abdrich!“ rief dem Alten ein junges

„Guten Morgen, Janelli!“ erwiderte der Alte freundlich.

„Du dein Wunsch kommt zu spät, Abdrich!“ rief die Ver-

„Ein Angebinde!“ sagte Abdrich lächelnd.

„In der Näbel!“ rief Epiphanie, sprang zum Brunnen,

„Ach meine den Hauptmann Renold. Er ist unweit im

„Rein, nein, nein!“ sagte Epiphanie mit heftiger Zu-

„Glaubt du im Ernst, Jania, Fabian sei es gewesen, der

„Warum zweifelst du? Der gute Fady war es. Hier

„Glaubst du im Ernst, Jania, Fabian sei es gewesen, der

„Warum zweifelst du? Der gute Fady war es. Hier

zuerst erwachen, und wenn die warme Hand ihrer Mutter

„Und wo ist er?“ fragte der Alte. „Er kam mit heut'

Sie schüttelte den Kopf und hielt die Blumen empor

„Kind.“ sprach der Alte mit einer gewissen Tringlich-

„Denn du seinen Aufenthalt weißt, wenn du ihn je heut'

„Dheim!“ fauchte Epiphanie leise, und die Heiterkeit

„Was lang sie?“

„Wunderbares und Schanderhaftes, ich kann's nicht

(Fortsetzung folgt.)

